



JOULIUS

Text: Gernot KRANNER

Musik: Walter LOCHMANN

Strophe



1. Wer schmatzt Ka - rot - ten mit Ge-nuss? Jou - li - us, Jou - li - us, der
(2.) knackt die schwer-ste Rät - sel-nuss? Jou - li - us, Jou - li - us, der



schlau - e Jou - li - us. Wer ist be - stimmt kein Ha - sen - fuß?
schlau - e Jou - li - us. Wer geht am lieb - sten stets zu Fuß?



Jou - li - us, Jou - li - us, der schlau - e Jou - li - us. Der
Jou - li - us, Jou - li - us, der schlau - e Jou - li - us. *Refrain:*



Jou - li - us, der Jou - li - us, ein Ha - se vol - ler E - ner - gie. Die



Le - bens - lust ver - läßt ihn nie, er hält die Welt in Schuss. Der



Jou - li - us, der Jou - li - us, ein Ha - se vol - ler E - ner - gie. Die



Le - bens - lust ver - läßt ihn nie, er hält die Welt in Schuss. Er *FINE*



hat zwei lan - ge Oh - ren, so wur - de er ge - bo - ren. Sein



dich - tes Fell, so ku - schel-weich, ist gräu - lich und auch braun zu - gleich. 2. Wer



SONNE, MOND UND STERNE

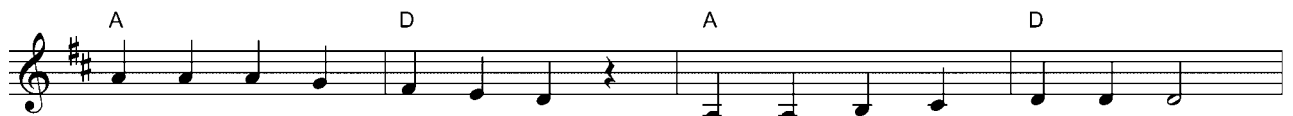
Text: Gernot KRANNER

Musik: Walter LOCHMANN

Refrain



Son - ne, Mond und Ster - ne leuch - ten oft und ger - ne.



A - ber wenn sie un - ter - geh'n kann man manch - mal gar nix seh'n.



1. Die Son - ne steht am Him - mels - zelt
2. Der Wind bläst oft den gan - zen Tag.
3. Das Was - ser fließt vom Berg her - ab,
4. Mit Son - ne, Wind und Was - ser - kraft man

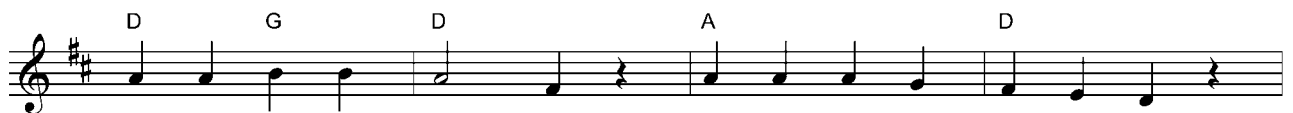


und er - hellt die gan - ze Welt. Sie schenkt uns ih - re E - ner - gie,
 Nie - mand aus dem Haus geh'n mag. Am Hü - gel, wo das Wind - rad steht,
 hält das Kraft - werk so auf Trab. Denn wo man Bach und Flüs - se hat
 E - ner - gie fürs Le - ben schafft. Und wenn wir mit ihr spar - sam sind, reicht



die - se Kraft ver - lässt uns nie. Son - ne, Mond und Ster - ne
 sieht man, wie es schnell sich dreht.
 dreht sich das Tur - bi - nen - rad.
 sie für Mut - ter, Va - ter, Kind.

Refrain nach der 4. Strophe



leuch - ten oft und ger - ne. A - ber wenn sie un - ter - geh'n



kann man manch - mal gar nix seh'n. Und das ist dann gar nicht schön.



MACH MIT

Text: Gernot KRANNER

Musik: Walter LOCHMANN

Mach mit! Die Rät - sel die - ser Welt sind leicht, wenn man zu - sam - men
hält. Ein Mensch al - lein kommt nicht sehr weit, da - rum geh'n wir zu zweit.

1. Was meint ihr? Sollte man Licht, das man nicht braucht *einsperren, aufsaugen oder abschalten*?
ABSCHALTEN!!!
2. Was meint ihr? Was ist gut für die Umwelt? Wenn man den Müll *isst, trinkt oder trennt*?
TRENNT!!!
3. Was meint Ihr? Weil man Wasser nie unnötig laufen lassen sollte, gehören tropfende Wasserhähne *gebraten, gegrillt oder repariert*?
REPARIERT!!!
4. Was meint ihr? Wenn ihr die Sonne in euer Zimmer lässt, bringt sie *Schatten und Kälte, Schnupfen und Halsweh oder Licht und Wärme*?
LICHT UND WÄRME!!!

Da geht mir doch ein Licht auf, da kommt ein and'-rer nicht drauf, denn
al - le Kin - der sa - gen klar, dass rich - tig nur die Ant - wort war:

1. Licht, das man nicht braucht, sollte man (*alle:*) ABSCHALTEN!
folgt Refrain 1
2. Gut für die Umwelt ist, wenn man den Müll (*alle:*) TRENNT!
folgt Refrain 1
3. Weil man Wasser nie unnötig laufen lassen sollte, gehören tropfende Wasserhähne (*alle:*) REPARIERT!
folgt Refrain 1
4. Wenn ihr die Sonne in euer Zimmer lässt, bringt sie (*alle:*) LICHT UND WÄRME!
folgt Refrain 2



DU LIEBES LICHT, OH LEUCHE

Text: Gernot KRANNER

Musik: Walter LOCHMANN

D A

Wenn ich am A - bend schla - fen geh', dann fang' ich an zu
 Wenn ich ein - mal nicht schla - fen kann, dann seh' ich an den

D D A

träu - men. Von ei - nem Land, das ich nur seh' mit Zuck - erln auf den
 Wän - den die fürch - ter - lich - sten Gru - sel - mon - ster mit Ge - spen - ster -

D A D A

Bäu - men. Doch dann kommt oft ein bö - ses Tier und will mich ger - ne
 hän - den. Die grei - fen al - le zu mir her und wol - len nach mir

D A D

schnap - pen. Da mach' ich schnell die Au - gen auf _____ und
 fi - schen. Da schalt ich schnell die Lam - pe an _____ und

E7 A D A D

muß im Dun - keln tap - pen. Du lie - bes Licht, oh leuch - te in
 kann zum Glück ent - wi - schen.

G D A D

mei - ne Ein - sam - keit. Dann bin ich nicht al - lei - ne, du

D A D D A D

gibst mir Si - cher - heit, du gibst mir Si - cher - heit. _____



ENERGIE - BOOGIE

Text: Gernot KRANNER

Musik: Walter LOCHMANN

C

Im Win - ter ist es furcht - bar kalt, da geht der Bau - er
 Im Som - mer ist es schreck - lich heiß, da wün - sche ich mir
 Ob Som - mer o - der Win - ter - zeit, bei Hit - ze o - der

F7 **C**

in den Wald. Er schnei - det ein paar Bäu - me ab, da - mit ich was zu
 sehr viel Eis. Ich mach' den Ven - ti - la - tor an und freu' mich, dass er
 wenn es schneit, im Früh - ling und im Herbst so - gar, wir brau - chen sie das

F **G** **C**

hei - zen hab'. Das Feu - er brennt, ich frie - re nie, denn Wär - me kommt von
 küh - len kann. Die Küh - lung läuft, ich schwit - ze nie, denn Käl - te kommt von
 gan - ze Jahr. Sie wärmt und kühlt, wir lie - ben sie, die gu - te, star - ke

C

E - ner - gie. — Ob kalt, kalt,
 E - ner - gie. —
 E - ner - gie. —

C7

kalt o - der ganz heiß, heiß, heiß, die E - ner - gie, gie, gie hat ih - ren Preis, eis, eis. Und

F7 **C** **⊕** **G7**

wenn, wenn, wenn wir sorg - sam sind, sind, sind, reicht sie für Ma - ma, Pa - pa und für

C **⊕** **C** **G7** **F7**

Kind. — sind, reicht sie für O - ma, O - pa, Tan - te Frieda, Onkel Ot - to immer wieder,

G7 **F7** **G7**

Ma - ma, Pa - pa, Ba - by - bru - der, klei - ne Schwes - ter, pass auf, du da! Reicht für dich, für mich, uns al - le

F7 **G** **C**

und be - stimmt in je - dem Fal - le auch für je - des Kind. —